

Liebe Freunde und Mitglieder der Stadtmission,

in der vergangenen Woche waren meine Frau Ulli und ich für vier Tage mit unserem Wohnmobil in Westfalen unterwegs. Wir besuchten das Hermannsdenkmal, den Botanischen Garten in Bielefeld, den Sorpensee und den Biggensee. Es war uns wichtig, durch neue Eindrücke, Abstand von unserem Alltag zu bekommen. Die aufbrechende Natur im Mai mit ihrem frischen Grün ist dafür eine sehr gute Quelle.

Jetzt gehen wir auf das Pfingstfest zu. Die Geburtsstunde der Gemeinde von Jesus.

Auch bei der Predigt des Petrus damals ging es um Abstand zu dem eingeschleiften religiösen Alltag. Der Heiligen Geist selbst inszenierte einen frühlingshaften Aufbruch.

Gedanken von Ulrich Fischer haben mich schon ein wenig auf das kommende Fest eingestimmt:

Apk. 2, 22 Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – 23 diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht. 24 Den hat Gott auferweckt und hat ihn befreit aus den Wehen des Todes, denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde...

Pfingstliche Predigt ist Christuspredigt

Im Mittelpunkt der Petrus-Predigt stehen zahlreiche Aussagen über Jesus Christus. Da wird das Leben Jesu in den Blick genommen, seine von Gott gewirkten Taten, durch die er sich unter den Menschen ausgewiesen hat; es wird an sein Leiden und Sterben erinnert, an seine Auslieferung ans Kreuz. Da wird die große Wende beschrieben, die geschah, als Gott ihn auferweckte. Und schließlich wird das gegenwärtige Wirken des erhöhten Christus angeschaut, seine Ausgießung des Heiligen Geistes.

Pfingstliche Predigt ist Textauslegung

Diese Predigt ist von Anfang bis Ende Textauslegung - und dies in einem mehrfachen Sinn. Da wird nicht nur eine alte Weissagung des Propheten Joel den Menschen ausgelegt, da werden nicht nur in einer etwas merkwürdig anmutenden Weise Psalmworte auf Christus hin gedeutet, nein: da wird den Menschen von Jerusalem ihre eigene Lebenssituation an diesem Pfingstfest ausgelegt. Da wird ihr Lebenstext gelesen. Petrus hilft den Menschen, ihre Lebenssituation zu begreifen. Die Menschen in Jerusalem können nicht verstehen, was geschieht. Er entschlüsselt den Lebenstext der Pfingstsituation, indem er Texte der Bibel liest.

Pfingstliche Predigt ist öffentliche Rede

Petrus hält seine Pfingstpredigt nicht in einem geschlossenen Raum vor seinen Mitaposteln. Nein: Petrus wagt eine öffentliche Rede, eine Missionspredigt. Er wendet sich mit seiner Predigt an die „Männer von Israel“ und ganz ausdrücklich betont er: „Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch reden.“ Wenn wir nun einmal davon absehen, dass Petrus seine Pfingstpredigt als eine reine Männersache anlegt, was aber im Widerspruch steht zur Verheißung des Propheten, die ausdrücklich den Söhnen und den Töchtern galt, so ist doch beeindruckend, wie er sich mit seiner Predigt an die Öffentlichkeit wendet. Damit macht er klar, dass jede christliche Predigt einen missionarischen, einen Öffentlichkeitsanspruch hat. Predigt ist öffentliche Rede. Sie soll darauf angelegt sein, dass sie Menschen erreicht, die bisher noch nichts von Jesus Christus gehört haben.

Pfingstliche Predigt ist Herzenspredigt

„Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen

Aposteln: Was sollen wir tun?“ Die Predigt des Petrus wurde von den Menschen nicht nur gehört, sondern diese Predigt traf sie ins Herz. Genauer, sie verursachte in ihren Herzen quälende Schmerzen, Herzstiche. Das kennen wir: Wenn uns jemand ein Wort sagt, das uns ganz persönlich trifft, dann geht es uns wie ein Stich durchs Herz. Und wir wissen ganz genau: Erst wenn uns ein Stich durchs Herz geht, hat es die Kraft, in unserem Leben Veränderungen in Gang zu setzen. Petrus hat offensichtlich seine Hörerinnen und Hörer so persönlich getroffen, dass sie einen quälenden Stich im Herzen spürten und ausriefen: „Was sollen wir tun?“

Informationen aus der Stadtmission

Unsere Online Angebote gibt es jeden Donnerstag per zoom. Diesen Donnerstag findet das Gemeindegebet um 20 Uhr statt, eine Woche später das Bibellesen mit dem Pastor um die gleiche Uhrzeit. Die Zugangsdaten zu den zoom Meetings findet man auf unserer Homepage:
www.stami-alsfeld.de

Am kommenden Freitag gründen wir den Verein „Miteinander Leben Lernen“. Über diesen wollen wir Wege in die Stadt und aus der Stadt in unser Gebäude ebnen. Es geht um eine missionale Ausrichtung unserer Arbeit. Wir wollen unser Gemeinwesen stärken, Menschen begegnen, unterstützen, bilden, kreative Räume öffnen, halt miteinander leben lernen. Wer sich für diese Arbeit interessiert, kann sich sehr gerne bei mir oder unserem Pastor melden.

Ab dem Pfingstsonntag wird unser Pastor Stefan Pentzek eine neue Predigtreihe über das Wirken des Heiligen Geistes beginnen. Sprachfähig, liebevoll, unbegrenzt, inspiriert, bewegt und begabt. Eine herzliche Einladung an euch alle, an unseren Gottesdiensten teilzunehmen, vor Ort, per Telefon oder Online. Auch hier sind die Zugangsdaten auf unserer Homepage zu finden.

Datenschutz Infos: Vor einiger Zeit haben wir gebeten, für den Versand von Informationen u.a. auch via E-Mail eure Zustimmung zu geben und die entsprechenden Formulare versandt. Sofern ihr u.a. auch diesen Rundbrief weiter via Mail erhalten möchtet, benötigen wir euer Einverständnis.

Herzliche Grüße aus der Gemeindeleitung und Gott befohlen
Wilfried Clemens